

## **Notwendige Standards und schwierige Verhandlungen**

**Aus aktuellem Anlass äußert sich das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen (BHFI) zum Verhandlungsstand mit Gesprächspartnern des Zentralen Koordinierungsstab Flüchtlinge (ZKF). Die Vorwürfe in den Medienberichten vom Montag dieser Woche bringen eine wichtige Frage in der Hamburger Flüchtlingspolitik auf die öffentliche Agenda - das Fehlen von Betreiberverträgen und bindenden Standards in der Unterbringung von Geflüchteten.**

Im letzten Jahr, vor allem auf dem Höhepunkt der so genannten "Flüchtlingskrise" war die Freie Hansestadt Hamburg (FHH) gezwungen, zum Teil ohne vertragliche Grundlagen mit Betreibern Unterkünfte für Geflüchtete aufzubauen. Die Folgen dieses Verfahrens brachten und bringen für ehrenamtliche Helfer und Unterkunftsbetreiber, aber vor allem Geflüchtete viele Unsicherheiten mit sich.

Betreiberverträge basierend auf verbindlichen Standards sind längst überfällig. Bereits seit März 2016 gibt es Bemühungen, in Gesprächen mit dem ZKF entsprechende Maßnahmen anzumahnen, vorzubereiten und einzuleiten. Dieses Engagement setzt sich seit dem Zusammenschluss zahlreicher Initiativen im Juni dieses Jahres im Rahmen des BHFI fort.

Der in einer BHFI Arbeitsgruppe entwickelte Ansatz ist, mittels einer durch ein Uniprojekt und pro bono Unternehmensberater entwickelten *Best Practise* Erhebung, erfolgreiche Arbeitsweisen verschiedener Betreiber zu evaluieren. Ziel ist einerseits die Betonung von positiven Aspekten ihrer Arbeit. Andererseits sollen Erfahrungen gesammelt und auf Grundlage betriebswirtschaftlicher und wissenschaftlicher Erkenntnisse Handlungsweisungen und Standards für die Zukunft entwickelt werden. Diese bilden die Grundlage für die auszuhandelnden Betreiberverträge. Natürlich werden im Zuge der Erhebung auch weniger positive oder gar fahrlässige Vorgehensweisen zu Tage treten. Diese sollen aufgearbeitet und Vorkehrungen zu deren zukünftiger Vermeidung getroffen werden.

"Unter Standards verstehen wir nicht nur Personal- und Kostenmanagement, sondern auch Vorgaben für die externe Kommunikation mit Ehrenamtlichen, die interne Kommunikation und das Nachhalten von Integrationsschritten, um nur einige Punkte zu nennen" sagt Gabriele Jungitsch aus dem SprecherInnenkreis des BHFI.

Über die Betreiberverträge hinaus sollen die in diesem Benchmarking Projekt erarbeiteten Richtlinien Basis sein für die Bewertung kommender Ausschreibungen. Das BHFI anerkennt, dass dort inzwischen zumindest auf dem Papier Wert auf „Integration“ und „Vernetzung“ gelegt wird, möchte aber bei der Bewertung der Angebote mit seiner Expertise unterstützen. Ein weiteres Gerücht wäre am heutigen Termin dann sehr schnell zu klären gewesen: Eine Einrichtung in Bahrenfeld soll angeblich im Zuge der Umwandlung von einer Erstaufnahme in eine Folgeunterkunft ohne Ausschreibung vom Träger an ein Security Unternehmen übergeben werden.

Die SprecherInnen des BHFI hatten zu diesem Punkt eine klare Aussage des ZKF erwartet, nämlich, dass ohne Ausschreibung gar nichts geht. Diese Antwort ist uns das ZKF schuldig geblieben. Mit einer Klärung ist nicht vor Ende der Woche zu rechnen.

Das BHFI anerkennt die schwierige Verhandlungsposition der FHH. In Anbetracht vollendeter Tatsachen in der Unterbringung von Geflüchteten haben die etablierten Betreiber ein großes Gewicht in den Gesprächen. Nichtsdestotrotz ist ein Stillstand in dieser Frage indiskutabel. Aus diesem Grund nutzt das BHFI seine Treffen mit den Verantwortlichen in Politik und Behörden, um den Druck zu diesem Thema aufrecht zu erhalten.

Für Rückfragen:

Per E-Mail: [SprecherteamBHFI@gmail.com](mailto:SprecherteamBHFI@gmail.com) (vorläufig)

Gabriele Jungitsch (Telefon: 0152 0161 8933)

Johanna von Hammerstein (Telefon: 0174 31 75 179)

Annika Jähnke (Telefon: 0157 80 58 38 70)

Jonathan Petzold (Telefon: 0163 86 66 108)

*Das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen ist ein Zusammenschluss von ehrenamtlichen Initiativen, die sich mit und für nach Hamburg Geflüchtete für ein aufgeschlossenes Miteinander einsetzen. Es bündelt die Erfahrungen und Kenntnisse und schafft eine Plattform für den gegenseitigen Austausch und die Vertretung der Interessen von Engagierten und Geflüchteten.*

Das BHFI-SprecherInnenteam: Elif Bittu, Benizar Gündogdu, Johanna von Hammerstein, Annika Jähnke, Gabriele Jungitsch, Andreas Kaiser, Juliana-Layla Lopes, Jonathan Petzold